

Akustisches Gedächtnis

Der liebe Augustin

Im Jahr 1679 lebt der liebe Augustin, ein bescheidener Dudelsackpfeifer, in Wien. Bei seinen Auftritten trinkt er gerne Wein und unterhält jeden Abend die Menschen. Sie lassen sich von seiner immer und ewig guten Laune gerne anstecken. Augustin dagegen wird mit ausreichend Speis und Trank versorgt. Das Quartier stellen ihm die Wirte gerne zur Verfügung. Im Frühjahr jedoch erreicht die Pest Wien. Tausende Menschen sterben innerhalb weniger Wochen. Panik bricht aus. Die einen versuchen zu flüchten, die anderen geben sich der Weltuntergangsstimmung hin und verprassen ihre Ersparnisse. Anfangs gelingt es dem Augustin noch, die Menschen aufzuheitern. Als es immer mehr Todesfälle gibt, scheut man sich, das Haus zu verlassen - aus Trauer oder aus Angst vor Ansteckung. So sitzt der Augustin eines Abends allein im Weinkeller, traurig darüber, dass die meisten Wirtshäuser geschlossen haben und dass niemand mehr sein fröhliches Spiel hören will. Der dankbare Wirt, der nicht vergessen hat, dass Augustin vor der Pest immer für volles Haus gesorgt hat, füllt seinen Becher immer wieder, um mit ihm auf das "Alles ist hin" anzustoßen. So kommt es, dass sich gegen Mitternacht der Augustin vom Wirt, beide betrunken, verabschiedet und seines Wegs zieht. Lange hält es Augustin nicht auf den Beinen. Irgendwo fällt er hin, zu betrunken, um wieder aufzustehen. Er schläft ein und schläft so tief, dass er nicht einmal merkt, dass neben ihm die Pestknechte die Toten einzusammeln. Der eine Pestknecht ruft: „Do schau her! Des is jo der Augustin! Wenn's den a scho erwischt hat, steht die Welt nimma lang.“ Traurig packen die Männer die vermeintliche Leiche auf den Wagen und werfen den Dudelsack dazu. Dann fahren sie ihre Fracht zur Pestgrube nach St. Ulrich und kippen sie hinein. Als Augustin die Augen aufschlägt, weiß er erst nicht recht, wo er ist. Zuerst glaubt er, das Brummen kommt aus seinem Schädel. Bald aber merkt er, dass es von den Millionen Fliegen kommt, die um ihn herumschwirren. Und einen Gestank hat es da! Dass er so weich sitzt, macht ihn stutzig. Da ist ein Mensch unter ihm! Einer? Nein, hunderte! Männer, Frauen, Greise, Kinder - alle mit schwarzen Pestflecken übersät! Dem Augustin packt die Panik. "I wü auß' do!", schreit er. "Helft's ma! Hüüüüfe!!!" Doch niemand hört ihn. In seiner Verzweiflung greift er zum Dudelsack. "Der Augustin soll sterben, wie er g'lebt hat", sagt er zu den Toten. Und so sitzt er in der Grube und spielt in seiner Angst ein Lied nach dem anderen. Einige bleiben verwundert stehen, als sie Musik hören. Sie gehen den Klängen nach und finden Augustin in der Pestgrube. Rasch holen sie ihn heraus. Dass er die Nacht unter all den Toten verbracht hatte, ohne sich anzustecken, verbreitet sich in Wien schnell. Die Menschen schöpfen wieder Hoffnung. Augustin bleibt "punperlg'sund" und beweist damit, dass die Pest nicht unbesiegbar ist.

???????????? FRAGEN ??????????????

1. Welches Instrument hat der lustige Augustin bei sich?

- ☐ Geige
- ☐ Trompete
- ☐ Dudelsack

2. Was trinkt der liebe Augustin so gerne?

- ☐ Bier
- ☐ Wein
- ☐ Wasser

3. Welche Krankheit erreicht Wien?

- ☐ Masern
- ☐ Feuchtblattern
- ☐ Pest

4. Was macht der Augustin?

- ☐ Menschen in Panik versetzen.
- ☐ Menschen sekkieren
- ☐ Menschen aufheitern

5. Worauf stößt er eines Tages mit dem Wirten an?

- ☐ auf ein volles Wirtshaus
- ☐ dass er gute Laune verbreitet
- ☐ auf „alles ist hin“

6. Wo wacht der liebe Augustin eines Tages auf?

- ☐ auf der Straße
- ☐ auf dem Pestwagen
- ☐ in der Pestgrube

7. Wie kam er in die Pestgrube?

- ☐ er fällt betrunken hinein
- ☐ er wird vom Wirten hineingestoßen
- ☐ die Pestknechte warfen ihn hinein